

## **Schulinternes Curriculum im Fach W-A-T Jahrgangsstufen 7 bis 10**

### **Inhalt**

1. Vorbemerkungen
2. Übersicht der zu vermittelnden Inhalte
3. Organisation und Unterrichtsdurchführung
  - 2.1 Der Pflichtbereich
  - 2.2 Der Wahlpflichtbereich
3. Die Ausstattung
4. Kooperation mit außerschulischen Partnern
5. Grundsätze zur Leistungsmessung
6. Planungsmatrix W-A-T Jahrgang 7 bis 10
7. **Anlagen**
  - 7.1 Projektdimensionen
  - 7.2 Sprachförderung
  - 7.3 / 7.4 Praktika Berichtshefte (9. und 10. Jahrgang)
  - 7.5 Selbst- und Fremdbewertung für Schüler
  - 7.6 MSA-Prüfungsthemen
  - 7.7 Kriterien für einen guten Vortrag

## 1. Vorbemerkungen

W-A-T, hervorgegangen aus dem Fach Arbeitslehre, folgt einem integrativen Unterrichtsansatz, indem mehrere Projektdimensionen (siehe **Anlage 7.1**) miteinander in Beziehung gesetzt werden. Grundlage bildet dabei die Vorbereitung auf eine Arbeitswelt, welche von Technik und Wirtschaft durchdrungen ist. Unter Arbeit werden hier die Erwerbs- und die Hausarbeit verstanden, die im Leben aller Menschen eine bedeutende Rolle spielen. Der Unterricht sollte grundsätzlich in Projekten organisiert werden oder zu mindestens projektorientiert durchgeführt werden. Insbesondere in einer vielfältigen Werkstattarbeit und in Praktika sollen die Schüler durch eigene, reflektierte Tätigkeiten Erfahrungen sammeln, die ihnen eine Berufsentscheidung leichter machen. An der Röntgen Schule ist W-A-T ein maßgebliches Fach, welches den Schulalltag u.a. auch durch richtungweisende Aktivitäten in der Schul- und Berufslaufbahnberatung mitbestimmt. Dabei werden zahlreiche, seit langem bestehende Kooperationen mit außerschulischen Partnern – wie z.B. dem LBO (Lokales Berufliches Orientierungszentrum) – in die Arbeit mit einbezogen. Das Fach leistet einen erheblichen Beitrag zur Sprachförderung (siehe **Anlage 7.2**). Im Zuge der jüngsten Schulreform ist dieses Fach im Wandel begriffen, so dass die Neuerungen des derzeitigen Rahmenlehrplans noch schrittweise zu implementieren sind. Anzumerken ist jetzt bereits, dass ab dem Schuljahr 2015/16 die sogenannte „Inklusion“ in den dann geltenden neuen Lehrplänen für Berlin und Brandenburg mehr Berücksichtigung finden soll.

## 2. Übersicht der zu vermittelnden Inhalte

Der Rahmenlehrplan für das Fach Wirtschaft, Arbeit und Technik (W-A-T) legt die zu unterrichtenden Inhalte für die Doppeljahrgangsstufen 7 / 8 sowie 9 / 10 fest. Die folgende Übersicht spiegelt die vielfältigen Themenvorgaben des zurzeit gültigen Rahmenlehrplans wieder, an denen sich unser Curriculum entsprechend orientiert:

### Pflichtunterricht

#### *Doppeljahrgangsstufe 7/8*

Im **7. und 8. Jahrgang** durchlaufen sämtliche Schüler die folgenden Bereiche im Halbjahreswechsel:

#### **P1** Berufs- und Lebenswegplanung I

#### **P2** Planung, Darstellung, Fertigung und Bewertung eines Produktes

#### **P3** Ernährung und Gesundheit

#### **P4** Grundlagen des Wirtschaftens

#### **P5** Kommunikation und elektronische Medien

Die Module P1 und P2 sind in dieser Doppeljahrgangsstufe obligatorisch zu unterrichten.

*Doppeljahrgangsstufe 9/10*

**P6 Berufs- und Lebenswegplanung II / Betriebspraktikum**

**P7 Verbraucherbildung**

**P8 Umsetzung eines komplexen Vorhabens  
/ Herstellung eines komplexen Produktes**

**P9 Arbeit und Beruf**

**P10 Soziale Arbeit in Haushalt und Beruf**

In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind die Module P6 und P7 obligatorisch. Das Modul P6 der Doppeljahrgangsstufe 9/10 kann bereits in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 unterrichtet werden.

### **Wahlpflichtunterricht**

*Doppeljahrgangsstufe 7/8 und 9/10*

**WP1 Entwickeln und Herstellen von Produkten für Kunden**

**WP2 Kleidung und Mode / Textilverarbeitung**

**WP3 Lebensmittelverarbeitung**

**WP4 Nachhaltiges Wirtschaften**

**WP5 Entwickeln, Herstellen und Bewerten  
elektronischer Schaltungen / Elektrotechnik**

**WP6 Manuelle Fertigung und computergesteuerte Fertigung / Automatisierung**

**WP7 Bauen und Wohnen**

**WP8 Unternehmerisches Handeln**

## **3. Organisation und Unterrichtsdurchführung**

### **3.1 Der Pflichtbereich**

Der Unterricht wird in der Regel in Blockstunden (zweistündig à 45 Minuten) durchgeführt. Zur Umsetzung des Rahmenlehrplans sind die notwendigen Teilungsgruppen im Doppeljahrgang 7/8 eingerichtet worden. Diese Teilung wird künftig auch für die Jahrgangsstufen 9 und 10 angestrebt. Im Pflichtmodul P5 sollen die Inhalte des bisherigen ITG-Unterrichtes angebunden werden.

Auch im 9 und 10. Jahrgang wird W-A-T zweistündig erteilt, wobei hier ein Schwerpunkt auf die Arbeitsweltvorbereitung hinsichtlich des Übergangs in das Berufsausbildungssystem gelegt wird. Im 9. Jahrgang findet nach den Winterferien ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt. Zusätzlich findet im 10. Jahrgang unmittelbar nach den Herbstferien ebenfalls ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt, welches die bisher gewonnenen Einblicke der Schüler in die Arbeitswelt verstärken und die Berufsfindung verbessern soll.

Für beide Praktika wurden umfassende Schüler Berichtshefte (siehe **Anlagen 7.3 und 7.4**) entwickelt, deren Ausarbeitung eine bedeutende Rolle für die entsprechende Jahresnote der Schüler spielt. Daneben dienen diese Hefte der Vor- und Nachbereitung der Praktika.

### 3.2 Der Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich wird in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 pro Woche dreistündig angeboten. In der Doppeljahrgangsstufe 9/10 werden die Kurse zweistündig in den Werkstätten unterrichtet. Der Wahlpflichtbereich wird verbindlich projektorientiert angeboten. Im Wahlpflichtbereich sind in den Doppeljahrgangsstufen 7/8 und 9/10 jeweils zwei Module zu behandeln. In den Wahlpflichtmodulen, die für die Doppeljahrgangsstufe 9/10 ausgewählt werden, können Themen aus den Modulen, die in der Doppeljahrgangsstufe 7/8 unterrichtet wurden, aufgegriffen und vertieft werden. So könnte z. B. die „Lebensmittelverarbeitung“ (WP3) auch im Modul „Unternehmerisches Handeln“ (WP8) eine Rolle spielen, wenn in einer Schülerfirma Lebensmittel für Kunden hergestellt werden.

Perspektivisch ist angedacht, dass W-A-T einen erheblichen Beitrag bei der Umsetzung des Entwicklungsvorhabens **„Bildung von autonomen, dem Schulprogramm verpflichteten Jahrgangsteams“** (Beginn Schuljahr 2016/17) leisten kann. Hier ist es leicht denkbar, dass der Unterricht insgesamt stärker in Projekten organisiert wird, so dass von den Erfahrungen des traditionellen Projektunterrichts der Arbeitslehre (jetzt W-A-T) profitiert werden kann.

### 4. Die Ausstattung

Der W-A-T Unterrichtsbereich verfügt, entsprechend der Bedeutung dieses Bereiches, über maschinell gut ausgestattete Werkstätten in den Bereichen Holz, Metall, Kunststoff, Signal- und Datenverarbeitung sowie Textil- und Lebensmittelverarbeitung (Lehrküche mit separatem Speiseraum). Diese Räume sollen künftig von einem Werkstattleiter gewartet und betreut werden. Die W-A-T Wahlpflichtkurse werden nur von Fachlehrern erteilt. Perspektivisch streben wir die Verlagerung unseres Fachraumes Textilien, die Neueinrichtung einer Werkstatt für Elektrotechnik/Elektronik und Automation und eines W-A-T Büros an, wenn es dazu käme, dass der geräumige Dachboden unserer Schule ausgebaut wird.

### 4. Kooperation mit außerschulischen Partnern

Resultierend aus zahlreichen Veranstaltungen zur Berufsorientierung der vergangenen Jahre haben sich die Zusammenarbeit und Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen vertieft, entwickelt und gefestigt. Es bestehen intensive Kooperationen mit dem LBO, der Agentur für Arbeit und einigen Oberstufenzentren. Dabei streben wir stets eine Verbesserung der Vermittlung von Kompetenzen zur Erlangung von qualifizierten Abschlüssen und von besseren beruflichen Perspektiven für unsere Schüler an.

## 5. Grundsätze zur Leistungsmessung im Fach W-A-T

Zur Ermittlung der Leistung wird die Beachtung der folgenden Grundsätze angestrebt:

- von der Planung für Schüler zur Planung mit Schülern,
- von einer eher ergebnisfixierten Leistungsbewertung hin zu einer eher prozessorientierten Leistungsbeschreibung,
- vom eher individualisierten-konkurrenzorientierten Leistungsverständnis zu einem Leistungsdenken, dass von der Kooperation in der Gruppe geprägt ist,
- von der Notenfestlegung durch einzelne Lehrer zur Beurteilung durch ein Team,
- von der Aussage über Schüler zu Aussagen für Schüler,
- von der Fremdbeurteilung zur Selbstbeurteilung (siehe auch **Anlage 7.5**),
- von der Benotung zur Beratung.

Zu den fachspezifischen Leistungen im Pflichtunterricht gehören zum Beispiel:

Die Qualität der Arbeitsergebnisse /der Produkte, das Lesen und das Entwickeln technischer Zeichnungen, Präsentationen und Dokumentationen von Arbeitsabläufen, Teamarbeit und Einzelleistungen innerhalb einer Schülerfirma, die Portfolioarbeit bezogen auf den Berufswahlpass und die Einhaltung der Kriterien eines Computerführerscheins (ITG).

Die Leistungsmessung im **Wahlpflichtunterricht** basiert auf folgenden **Kriterien**:

- ***fachspezifische Leistungen:***

Arbeiten im Projekt, Teamarbeit, Umgang mit Material, Umgang mit Maschinen und Werkzeugen unter den Aspekten:

- Verhältnis Aufwand – Nutzen (Arbeitszeit, Verschnitt)
- Qualität der Produkte, Arbeitsergebnisse

- ***mündliche Leistungen:***

dazu gehören die Fachsprache, Mitarbeit bei Arbeitsbesprechungen, Formulierung von Sachthemen, Sachangemessenheit, Differenziertheit, Bereitschaft zur Mitarbeit

- ***schriftliche Leistungen:***

dazu gehören max. 4 Lernzielkontrollen pro Schuljahr, Hausaufgaben, Erledigung schriftlicher Arbeitsaufträge wie z. B.:

- Bericht über einen Arbeitsvorgang
- Bericht über Preiserkundungen
- Protokolle zu Interviews
- Anfertigung von Planungsskizzen
- Erstellung technischer Zeichnungen

- ***Führung eines Hefters:***

- Vollständigkeit
- Übersichtlichkeit
- Lesbarkeit der Schrift
- Klarheit der Zeichnungen
- Blattaufteilung
- Benutzung eines Ordnungssystems

## Leistungsbewertung im Fach W-A-T an der Röntgen Schule

Bereich	Klassen- arbeiten -Anzahl-	Lernziel- kontrollen -Anzahl-	mündliche Leistungen	fach- spezifische Leistungen	Arbeits- und Sozial- verhalten	Hefter
– Pflicht – 7 / 8	-----	20% max. 4	70%		-----	10%
– Pflicht – 9 / 10	-----	20% max. 4	10%	10%	-----	-----
			<b>Betriebspraktika:</b> 60% davon je 20 % für die Vor- und Nachbereitung sowie 20 % für das Berichtsheft		-----	-----
Kurse - WPU - 7-10	-----	20% max. 4	20%	50%	-----	10%

Grundlage für die Notengebung bildet die jeweils gültige Notentabelle der Röntgen Schule für die Erteilung einer integrierten Note (0 bis 15 Punkte).

### Hinweis:

Die Anlagen 7.3 und 7.4 (Praktika Berichtshefte für den 9. und 10. Jahrgang) sind als gesonderte Dateianlagen abgelegt.

## 6. Planungsmatrix W-A-T Jahrgang 7 bis 10

Schulinternes Curriculum des Fachbereiches W-A-T an der Röntgen Schule  
Integrierte Sekundarschule in Berlin Neukölln

Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln		<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>7/8</b>		
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb Schüler- aktivitäten Bildungs- standards	Entwickeln, Herstellen und Vermarkten von Produkten für Kunden <b>WP 1</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechte Verwendung von Bauteilen unter Beachtung der Sicherheit	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Sicherheitsvorschriften in der Werkstatt, Ordnungsdienst, Werkzeuge zur Bearbeitung Projektentscheidung	Sicherheits-Bestimmungen, Fachbegriffe	X	X	X	X		6	Allgemeine Regeln im Schulbetrieb
2	Arbeitsplanung, Stückliste, werkstückabhängige Arbeitstechniken	<b>Tabelle anfertigen</b> Technik der Kennzeichnung von Holz : Messen und Anreißen Lesen einer Technischen Zeichnung, Zeichensymbole	X	X	X	X		8	ITG Deutsch Mathematik Geometrie
3	Produktgestaltung und Design	Modelle entwickeln und herstellen	X			X	X	3	Kunst

4	Kostenkalkulation	Einheiten umrechnen und Preise berechnen	X				X	2	Mathematik
5	Materialkunde: - Holz - Kunststoff - Metalle	Wesentliche Materialeigenschaften des verwendeten Materials,		X	X	X		3	Ökosystem Wald Naturwissenschaften
6	Techniken: Messen (mm), Anreißen, Körnen, Feilen, Sägen, Bohren, Polieren	Lehrgänge und Übungen	X	X	X	X	X	8	Physik
7	Materialverbindungen : Nageln, Schrauben, Leimen, Kleben	Sachgerechter Einsatz von Werkzeugen, Arbeitsmitteln und Maschinen	X	X	X	X	X	3	
8	Beschaffungsmärkte für Einzelteile des Projekts	Informationsbeschaffung und Internetrecherche und Preiserkundungen				X	X	2	ITG: Nutzung des Internets
9	Fertigung des Produkts	Individuelle Arbeit	X	X	X			10	
10	Schleifen, Beschichten und Polieren der Oberflächen	Techniken der Oberflächenbeschichtung	X	X	X	X	X	4	Chemie: gesundheitsgefährdende Stoffe
11	Kontrolle des Projektablaufes und des Produktes	Erstellung von Beurteilungskriterien, Teamfähigkeit	X	X	X	X	X	4	Präsentation
12	Berufe in der Materialverarbeitung	Holz-, Metall- und Kunststoffberufe	X			X	X	4	Präsentation



Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln			<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>7/8</b>	
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb, Schüler- Aktivitäten, Bildungs- standards	Kleidung und Mode / Textilverarbeitung <b>WP 2</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			A: Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	B: Fachgerechte Verwendung von Textilien unter Beachtung der Ökologie	C: Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	D: Informationen auswerten und prüfen	E: Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Sicherheitsbestimmungen in der Werkstatt Unfallschutz	Sicherheitsbestimmungen Fachbegriffe			X			3	Allgemeine Regeln im Schulbetrieb
2	Textile Warenkunde	Textilfasern, Herkunft, Eigenschaften				X		6	ITG: Nutzung des Internets
3	Bedienung der Nähmaschine Handhabung von Nähmaterialien	Bauteile der Nähmaschine Nähübungen auf Papier und Stoff Nähen mit der Hand und mit der Maschine			X			12	
4	Planung und Durchführung eines Projekts			X	X	X	X	30	Geschichte der Kleidung Kalkulation
5	Funktion von Kleidung	Gebrauchswert (Schutz) Geltungswert (Schmuck-und	X					3	Geschichte: Kleidung u.

		Kennzeichnungsfunktion)							Gruppen- zugehörigkeit
6	Kennzeichnung und Pflege von Textilien	Internationale Pflegekennzeichnung Interpretieren von Symbolen	X			X		3	
7	Berufe im Bereich Mode und Textilverarbeitung	Berufsbeschreibungen						3	Berufsorientierung

Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln			<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>7/8</b>	
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb, Schüler- Aktivitäten, Bildungsstandards	Lebensmittelverarbeitung für Kunden <b>WP 3</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechte Verwendung von Lebensmitteln in der gesunden Ernährung	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Arbeitsplatz Lehrküche: Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit in der Küche	Hygiene- und Sicherheitsvorschriften Fachbegriffe Anfertigen einer Tabelle, 'Arbeitsausführung nach Arbeitsplan	X	X	X			6	Biologie
2	Projektplanung: Zubereitung einfacher Speisen Rezeptbeschreibungen Arbeitstechniken bei der Lebensmittelverarbeitung	Zubereiten von Speisen in Gruppen- und Einzelarbeit, Rezepte lesen, verstehen und umsetzen können Überlegungen zur Durchführung anstellen	X	X	X		X	22	
3	Maße und Gewichte Kostenkalkulation	Mengenangaben befolgen können Preise kennen und vergleichen	X	X				3	Mathe. Proportionen
4	Nahrungsmittelkunde : Bestandteile der Nahrung	Gesunde und ungesunde Ernährung	X			X	X	10	Biologie

	und deren Aufgabe im menschlichen Körper								
5	Nahrungsmittelgruppen	Zuordnung Lebensmittel - Nahrungsmittelgruppe, Nährstoffangaben auf Lebensmitteln	X		X	X	X	6	Biologie Chemie
6	Vollwertige Ernährung	Informationsbeschaffung Entwicklung von Bewertungs- und Qualitätskriterien	X	X	X	X	X	4	Biologie Chemie
7	Alternative Ernährungsformen	Informationsbeschaffung, Entwicklung von Bewertungs- und Qualitätskriterien	X			X	X	4	ITG: Nutzung des Internets
8	Diäten	Vergleich und Nutzen verschiedener Diäten	X			X	X	3	Biologie GW
9	Berufe in der Lebensmittelverarbeitung	Berufsbeschreibungen						2	Präsentationen ITG

Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln			<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe 7/8	
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb, Schüler- Aktivitäten, Bildungs- standards	Nachhaltiges Wirtschaften <b>WP 4</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechter Einsatz ökonomischer Fachbegriffe	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit betrieblichen Strukturen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Gründung eines Betriebes, Schülerfirma, Sicherheitsvorschriften in Betrieben	Organisation eines Betriebes, Sicherheits-Bestimmungen, Fachbegriffe	X	X	X	X		6	Allgemeine Regeln in Schülerfirmen
2	Arbeitsplanung, Stückliste, werkstückabhängige Arbeitstechniken	Tabelle anfertigen Lesen einer Technischen Zeichnung, Zeichensymbole	X	X	X	X		8	ITG Deutsch Mathematik Geometrie
3	Produktgestaltung und Design	Modelle entwickeln und herstellen	X			X	X	3	Kunst
4	Kostenkalkulation	Einheiten umrechnen und Preise berechnen	X				X	2	Mathematik
5	Wirtschaftskreisläufe	Erarbeitung des Fachbegriffes „Nachhaltigkeit“		X	X	X	X	3	Ökosystem GW

9	Fertigung eines Produkts	Individuelle Arbeit	X	X	X			10	
11	Kontrolle des Projektablaufes und des Produktes	Erstellung von Beurteilungskriterien, Teamfähigkeit	X	X	X	X	X	4	Präsentation
12	Berufe in der Wirtschaft	Logistik- und Ökonomieberufe	X			X	X	4	Präsentation

Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln		<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>7/8</b>		
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb Schüler- aktivitäten Bildungs- standards	<b>P2 Planung, Darstellung, Fertigung und Bewertung eines Produktes</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungs-kompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechte Verwendung von Bauteilen unter Beachtung der Sicherheit	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Sicherheitsvorschriften in der Werkstatt, Ordnungsdienst, Werkzeuge zur Bearbeitung Projektentscheidung	Sicherheits-Bestimmungen, Fachbegriffe	X	X	X	X		2	Allgemeine Regeln im Schulbetrieb
2	Arbeitsplanung, Stückliste, werkstückabhängige Arbeitstechniken	Tabelle anfertigen Technik der Kennzeichnung von Holz : Messen und Anreißen Lesen einer Technischen Zeichnung, Zeichensymbole	X	X	X	X		8	ITG Deutsch Mathematik Geometrie
3	Produktgestaltung und Design	Modelle entwickeln und herstellen	X			X	X	2	Kunst
4	Kostenkalkulation	Einheiten umrechnen und Preise berechnen	X				X	2	Mathematik
5	Materialkunde: - Holz	Wesentliche Materialeigenschaften		X	X	X		2	Ökosystem Wald

	- Kunststoff - Metalle	des verwendeten Materials,							Naturwissenschaften
6	Techniken: Messen (mm), Anreißen, Körnen, Feilen, Sägen, Bohren, Polieren, Löten	Lehrgänge und Übungen	X	X	X	X	X	6	Physik
7	Material verbindunbgen : Nageln, Schrauben, Leimen, Kleben	Sachgerechter Einsatz von Werkzeugen, Arbeitsmitteln und Maschinen	X	X	X	X	X	2	
8	Beschaffungsmärkte für Einzel- teile des Projekts	Informations- beschaffung und Internetrecherche und Preiserkundungen				X	X	2	ITG: Nutzung des Internets
9	Fertigung des Produkts	Individuelle Arbeit	X	X	X			8	
10	Schleifen, Beschichten und Polieren der Oberflächen	Techniken der Oberflächen- beschichtung	X	X	X	X	X	2	Chemie: gesundheits- gefährdende Stoffe
11	Kontrolle des Projektablaufes und des Produktes	Erstellung von Beurteilungskriterien, Teamfähigkeit	X	X	X	X	X	2	Präsentation
12	Berufe in der Materialverarbeitung	Holz-, Metall- Elektro- und Kunststoffberufe	X			X	X	2	Präsentation



Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln			<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>7/8</b>	
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb, Schüler- Aktivitäten, Bildungsstandards	<b>P3 Ernährung und Gesundheit</b>					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechte Verwendung von Lebensmitteln in der gesunden Ernährung	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Arbeitsplatz Lehrküche: Hygiene- und Sicherheitsvorschriften, Arbeitsteilung und Zusammenarbeit in der Küche	Hygiene- und Sicherheitsvorschriften Fachbegriffe Anfertigen einer Tabelle,' Arbeitsausführung nach Arbeitsplan	X	X	X			4	Biologie
2	Projektplanung: Zubereitung einfacher Speisen Rezeptbeschreibungen Arbeitstechniken bei der Lebensmittelverarbeitung	Zubereiten von Speisen in Gruppen- und Einzelarbeit, Rezepte lesen, verstehen und umsetzen können Überlegungen zur Durchführung anstellen	X	X	X		X	16	
3	Maße und Gewichte Kostenkalkulation	Mengenangaben befolgen können Preise kennen und vergleichen	X	X				2	Mathe. Proportionen
4	Nahrungsmittelkunde : Bestandteile der Nahrung und	Gesunde und ungesunde Ernährung	X			X	X	4	Biologie

	deren Aufgabe im menschlichen Körper								
5	Nahrungsmittelgruppen	Zuordnung Lebensmittel - Nahrungsmittelgruppe, Nährstoffangaben auf Lebensmitteln	X		X	X	X	4	Biologie Chemie
6	Vollwertige Ernährung	Informationsbeschaffung Entwicklung von Bewertungs- und Qualitätskriterien	X	X	X	X	X	2	Biologie Chemie
7	Alternative Ernährungsformen	Informationsbeschaffung, Entwicklung von Bewertungs- und Qualitätskriterien	X			X	X	4	ITG: Nutzung des Internets
8	Diäten	Vergleich und Nutzen verschiedener Diäten	X			X	X	2	Biologie GW
9	Berufe in der Lebensmittelverarbeitung	Berufsbeschreibungen						2	Präsentationen ITG

**P5** Kommunikation und elektronische Medien

**ITG** Jahrgangsstufe 7

<b>Inhalt/Unterrichtsgegenstand</b>	<b>Kompetenzerwerb/ Schüleraktivität Bildungsstandards</b>	<b>Medien</b>	<b>Zeit- raum</b>	<b>Formen der Leistungsbeur- teilung</b> <small>(siehe Anlage 1: Grundsätze der Leistungsbewertung) *</small>	<b>Vernetzung/ Verbindung zu anderen Fächern</b>
Aufbau eines PCs und Peripherie, Funktionsweise Netzwerk  - ein Textverarbeitungsprogramm (Word, Works etc.)	- Teile eines Computers benennen  - netzbasierte Arbeitsplätze kennen  - Informatikbegriffe umgangssprachlich benennen  - ein Textverarbeitungsprogramm in Bezug auf Aufgaben und Wirkungsweise beschreiben und auf das konkrete Problem bezogen anwenden  - eine Tabellenkalkulation in	PC, Software, OH- Projektor, Beamer, Video- didact- Hardware- Netz, Papier	1 Woche          3 Wochen	Unterrichtsgespräch       Arbeits- ergebnisse, Gestaltung, Inhalt	Technischer  Netzwerkzugang für alle Fächer und Zugang auf Inhalte aller Fächer möglich      Deutsch: Rechtschreibung

<p>- Tabellenkalkulation (z. B. Excel, Works)</p>	<p>Bezug auf Aufgaben und Wirkungsweise beschreiben und auf das konkrete Problem bezogen anwenden</p> <p>- bei jeder Software Benutzerdokumentation lesen, Hilfesystem verwenden</p> <p>- ein Präsentationsprogramm in Bezug auf Aufgaben und Wirkungsweise beschreiben und auf das konkrete Problem bezogen anwenden</p>		<p>2 Wochen</p>	<p>Arbeits- ergebnisse, Ausdrucke</p>	<p>Mathematik, Gw und Naturwissenschaften: graphische Darstellung</p> <p>Deutsch: Texte Sinn entnehmend lesen und verstehen, Verbesserung der Rechtschreibung</p> <p>Alle Fächer, Vorbereitung MSA</p>
<p>- Präsentationsprogramm (z. B. Power Point)</p>			<p>4 Wochen</p>	<p>Gruppen- Ergebnisse präsentieren und bewerten</p> <p>(siehe Anlage 2 Kriterien für eine Präsentation) *</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Layoutprogramm (z.B. Publisher)</li> <li>- Internet, Suchmaschinen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Layoutprogramm in Bezug auf Aufgaben und Wirkungsweise beschreiben und auf das konkrete Problem bezogen anwenden</li> <li>- Kommunikations-, Interaktions- und Informationsmöglichkeiten unter Anwendung qualifizierter Suchverfahren nutzen</li> <li>- erkennen, dass sich aus dem Gebrauch von vernetzten Informatiksystemen vielfältige Gefahren in sich ständig wandelnden Erscheinungsformen ergeben</li> <li>- typische Auswirkungen (Vor- und Nachteile) von Informatiksystemen erkennen</li> </ul>	<p>s.o.</p> <p>Internet-zugang</p>	<p>2 Wochen</p> <p>2 Wochen</p>	<p>Arbeitsergebnis in Hinblick auf Kreativität und Gestaltung</p> <p>Arbeits- ergebnisse, Vortrag, Gruppen- Ergebnisse</p>	<p>Kunst, Deutsch, Gw, Sprachen, Veröffentlichungen</p> <p>Recherchen für alle Fächer,</p>
--	---	------------------------------------	---------------------------------	--	--

Bildbearbeitungsprogramm (z.B. Corel Photopaint, IrfanView)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Urheberrechte und Lizenzbedingungen kennen und einhalten</li> </ul>	s.o.	1 Woche		Alle Fächer: Referate, Veröffentlichungen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dateiverwaltung, Ordnerstrukturen und Betriebssystem bei allen Softwareanwendungen sinnvoll nutzen</li> <li>- ein Bildbearbeitungs-Programm in Bezug auf Aufgaben und Wirkungsweise beschreiben und auf das konkrete Problem bezogen anwenden</li> </ul>	Digital-kamera, Scanner	2 Wochen	Präsentation	Alle Fächer, bes. Kunst, Illustrationen

### **Anmerkungen zum Pflichtmodul P5 - ITG Unterricht:**

ITG wird auf dem neuen Zeugnisformular als eigenständiges Fach ausgewiesen, zählt an unserer Schule jedoch zum Fachbereich W-A-T Bereich **P5**. Der Unterricht wird epochal erteilt; ein Lerngruppenwechsel erfolgt nach einem halben Jahr, so dass pro Unterrichtszeitraum ca. 18 Wochen (18 Doppelstunden) zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Berufswahlpasses wird in Absprache mit den Schülern auf freiwilliger Basis ein Zertifikat in Form eines Computerführerscheines erteilt. Dieser ist Teil unseres Berufsorientierungskonzeptes. Der ITG-Unterricht liefert den Schülern grundlegende Kompetenzen, die im Hinblick auf Bewerbungen und die Vorbereitung auf den Mittleren Schulabschluss (MSA) von besonderer Bedeutung sind. Ein Schwerpunkt wird dabei auf die IT-gestützte Präsentationstechnik gelegt. Die Leistungsbewertung folgt hier bereits nach den Kriterien für eine Präsentation (siehe Anlage 2).

Röntgen Schule  
Integrierte Sekundarschule  
Berlin Neukölln

Inhalt Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb Schüleraktivität Bildungsstandards	Medien	Zeitraum	Formen der Leistungsbeurteilung	Verbindung zu anderen Fächern	Material vorhanden
Mein Wunschberuf,  Selbst- ü. Fremdeinschätzung. Lebenszeitschiene	Interessen und Fähigkeiten kennen und einschätzen	Traumwolke, Testbögen und PC Programme Plant Beruf	3 Wochen			Ja
Berufsbildsammlung, Informationsmaterial- und quellen	Sammeln und bewerten von Informationen	Broschüren, IHK, HK Internetseiten, Beruf- aktuell BIZ Besuch	6 Wochen	Materialsammlung beurteilen	Deutsch, GW	Ja
Praktikumsvorbereitung	Befragungen durchführen, Berichte verfassen, Rechte und Pflichten kennen lernen. Unfallverhütung. Arbeitswelt erfahren	Praktikumsbericht Bewerbungsunterlagen Filme	4 Wochen  2x 2 Wochen	Berichte beurteilen		Ja



Planungsmatrix für das Fach W-A-T		P 6 Berufs- und Lebenswegplanung II / Betriebspraktikum			9. Jahrgang	
Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln						
Inhalt Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb Schüleraktivität Bildungsstandards	Medien	Zeitraum	Formen der Leistungsbeurteilung	Verbindung zu anderen Fächern	Material vorhanden
Praktikumsauswertung	Stärken erkennen und Misserfolge bewältigen, Kommunikations- verhalten trainieren Arbeitsabläufe kennen lernen. Anforderungen der Berufe einschätzen können Einschätzen der eigenen Fähigkeiten	Plakate, Power Point, Erfahrungsberichte, Material aus Betrieben	2x 3 Wochen nach den jeweiligen Praktika	Berichte beurteilen, Präsentationen	Deutsch, GW	Ja
Berufsfelder und Anforderungsprofile		Broschüren, AB	3 Wochen	Referate, Tests		Ja
Nachbereitung des Planspiels „Spiel das Leben“		Materialien aus der Zusammenarbeit mit dem FORUM Berufsbildung	1 Woche			Ja

Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln			<b>Fachbereich W-A-T</b> Wirtschaft, Arbeit, Technik					Schulinternes Curriculum Doppeljahrgangsstufe <b>9/10</b>	
Nr.	Inhalt, Unterrichts- gegenstand	Kompetenz- erwerb, Schüler- Aktivitäten, Bildungs- standards	<b>P8</b> Umsetzung eines komplexen Vorhabens / Herstellung eines komplexen Produktes					Zeit- raum	Verbindung zu anderen Fächern
			<b>Kompetenzen</b>						
			<b>A:</b> Planungs- und Entscheidungskompetenz entwickeln	<b>B:</b> Fachgerechte Verwendung von Textilien unter Beachtung der Ökologie	<b>C:</b> Fachgerechter Umgang mit Werkzeugen und Maschinen	<b>D:</b> Informationen auswerten und prüfen	<b>E:</b> Bewertungskriterien aufstellen und anwenden		
1	Sicherheitsbestimmungen in der Werkstatt Unfallschutz	Sicherheitsbestimmungen Fachbegriffe			X			3	Allgemeine Regeln im Schulbetrieb
2	Textile Warenkunde	Textilfasern, Herkunft, Eigenschaften				X		6	ITG: Nutzung des Internets
3	Bedienung der Nähmaschine Handhabung von Nähmaterialien	Bauteile der Nähmaschine Nähübungen auf Papier und Stoff Nähen mit der Hand und mit der Maschine			X			12	
4	Planung und Durchführung eines Projekts			X	X	X	X	30	Geschichte der Kleidung Kalkulation
5	Funktion von Kleidung	Gebrauchswert (Schutz) Geltungswert (Schmuck-und Kennzeichnungsfunktion)	X					3	Geschichte: Kleidung u. Gruppen-

									zugehörigkeit
6	Kennzeichnung und Pflege von Textilien	Internationale Pflegekennzeichnung Interpretieren von Symbolen	X			X		3	
7	Berufe im Bereich Mode und Textilverarbeitung	Berufsbeschreibungen						3	Berufsorientierung

Planungsmatrix für das Fach W-A-T		Bereich Berufsorientierung			10. Jahrgang	
Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln						
Inhalt Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb Schüleraktivität Bildungsstandards	Medien	Zeitraum	Formen der Leistungsbeurteilung	Verbindung zu anderen Fächern	Material vorhanden
Das Berliner Bildungssystem, Duale Ausbildung, Wege zum Abitur Bewerbungsschreiben und Lebenslauf  Besuch von Messen, außerschulischen Lernorten, Betrieben  Arbeit mit dem Berufswahlpass Bewerbungsschreiben, Testtraining, Vorstellungsgespräch  Alternativen zur Ausbildung im Betrieb. Angebote von Schulen und freien Trägern	Bildungs- und Ausbildungswege kennen lernen	AB, Broschüren, Internet	2 Wochen	Tests, Präsentationen	Deutsch	Ja
	Unterschiedliche Bewerbungsformen kennen lernen	Broschüren AB, Internet	5 Wochen  Durchgängig	Unterlagen beurteilen  Bewerbungsunterlagen beurteilen		Ja
	Kompetenzen einschätzen, Kommunikation üben, Selbstbewusstsein stärken Informationsbeschaffung und Bewertung	Broschüren, Internet	5 Wochen	Tests, Referate	Deutsch, GW	Ja
	Besuch der Oberstufenzentren	Broschüren	4 Wochen	Tests, Referate		Ja
						Ja

Planungsmatrix für das Fach W-A-T		Bereich Berufsorientierung			10. Jahrgang	
Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln						
Inhalt Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb Schüleraktivität Bildungsstandards	Medien	Zeitraum	Formen der Leistungsbeurteilung	Verbindung zu anderen Fächern	Material vorhanden
Rechte und Pflichten in der Ausbildung, Interessenvertreter im Betrieb, Der Ausbildungs- Vertrag Aufbau und Gliederung eines Betriebs  Gewerkschaften  Sozialversicherungen und private Vorsorge Umgang mit Geld und Haushaltsführung	Gesetze kennen und verstehen	PSW-Materialien	5 Wochen	Referate  Präsentationen, Tests	GW	Teilweise
	Verstehen der Grundprinzipien der Wirtschaft und eines Betriebs	Internet, AB	2 Wochen		GW	Ja
		Internet, AB	2 Wochen		GW	Ja
	kennen lernen Interessenvertreter und ihre Aufgaben	Broschüren, Referentinnen	2 Wochen			Teilweise
	verstehen Lohn- und Gehaltsformen kennen lernen, Kontoführung verstehen, Schuldnerberatung	AB, Broschüren, Referentinnen	2 Wochen			

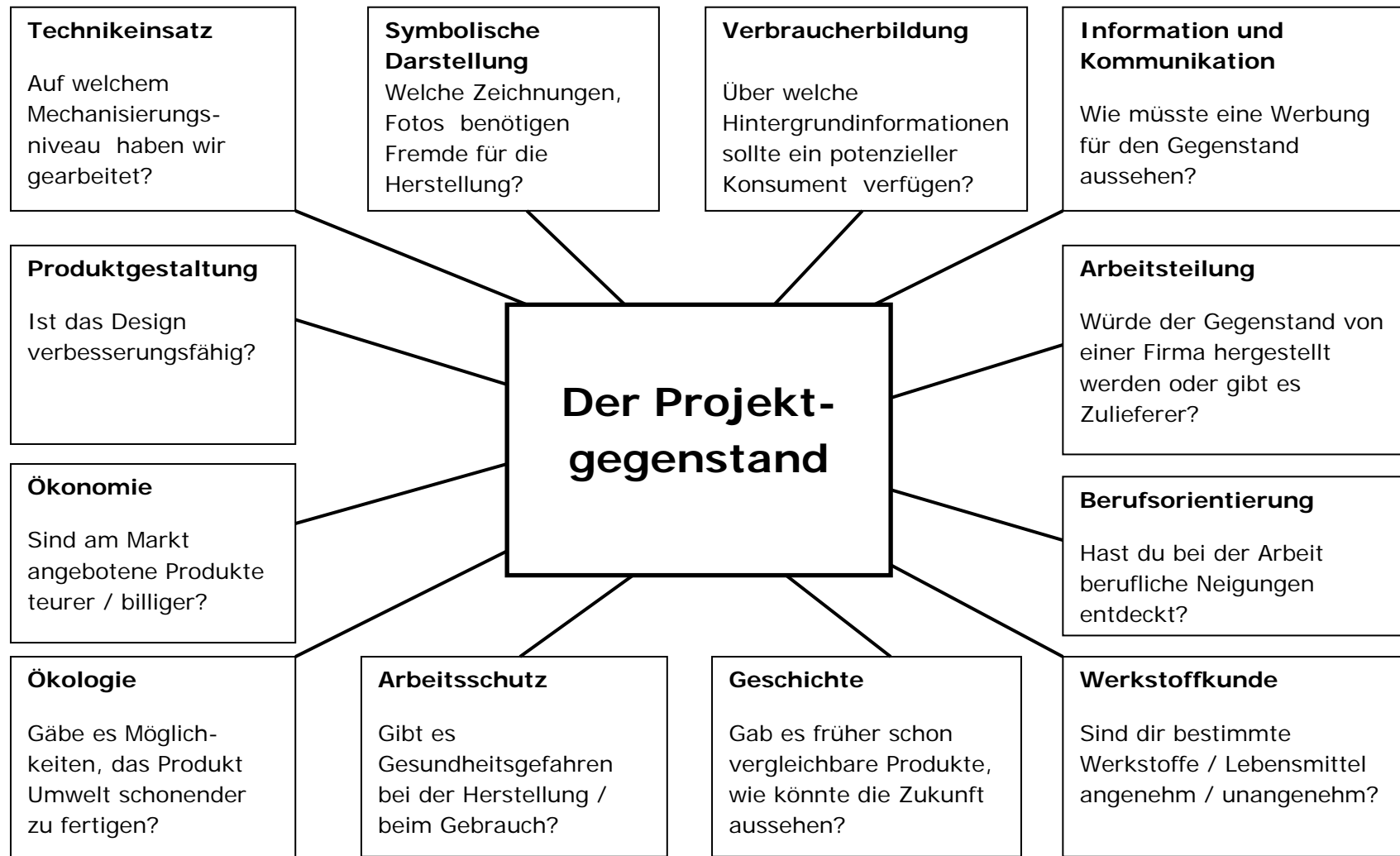
Planungsmatrix für das Fach W-A-T		Bereich Berufsorientierung			10. Jahrgang	
Röntgen Schule Integrierte Sekundarschule Berlin Neukölln						
Inhalt Unterrichtsgegenstand	Kompetenzerwerb Schüleraktivität Bildungsstandards	Medien	Zeitraum	Formen der Leistungsbeurteilung	Verbindung zu anderen Fächern	Material vorhanden
Bewerbungen in Betrieben oder im OSZ			Durchgängig			
Besuch von Messen und Betrieben			Durchgängig			
Arbeit mit dem Berufswahlpass			Durchgängig			

**Hinweis:**

Die Anlagen 7.3 und 7.4 (Praktika Berichtshefte für den 9. und 10. Jahrgang) sind als gesonderte Dateianlagen abgelegt.

**Anlagen**

Jedes dieser Inhaltsfelder impliziert Fragen an den Projektgegenstand.



**Ziel:**

Am Ende des 10. Jahrgangs sollten im Bereich der Sprachförderung folgende Kompetenzen am Ende des 10. Jahrgangs bei den Schülern ausgeprägt sein:

- Die Schülerinnen und Schüler sind zur **situationsgerechten Kommunikation** in der Lage.
- Die Schülerinnen und Schüler **sprechen und schreiben grammatikalisch korrekt** (beschreiben, argumentieren, debattieren, berichten, **präsentieren**)
- Die Schülerinnen und Schüler **verstehen arbeitswelt- und praxisorientierte Texte** und Zusammenhänge.

Der **Rahmenlehrplan W-A-T** sieht diesbezüglich folgende zu vermittelnde Standards vor:

**3 Standards..... Seite 16**

3.1.1 **Mit Fachwissen souverän umgehen.....16**

3.1.2 Methoden zielgerichtet einsetzen.....17

3.1.3 **Erfolgreich kommunizieren.....17**

3.1.4 Urteile und Entscheidungen sach- und situationsgerecht treffen.....18

Von besonderer Bedeutung ist für uns der Ordnungspunkt **3.1.3**, den wir bezogen auf die Förderung der Sprache in den Fokus unseres Handelns stellen.

**3.1.3 Erfolgreich kommunizieren**

Die Schülerinnen und Schüler
<ul style="list-style-type: none"> <li>- argumentieren sachlogisch unter Nutzung von Fachtermini,</li> <li>- verfassen Texte und gestalten Präsentationen situationsadäquat und adressatengerecht,</li> <li>- erstellen adressatengerechte Broschüren, Faltblätter bzw. Flyer,</li> <li>- skizzieren <b>einen zu fertigenden Gegenstand</b>, zeichnen ihn in verschiedenen Ansichten (evtl. auch computergestützt),</li> <li>- beschreiben, verfassen und interpretieren graphische Darstellungen.</li> </ul>

Im Fach W-A-T wird die Tradition der Arbeitslehre, die zu vermittelnden Inhalte lebens- und praxisgerecht zu gestalten, fortgesetzt. Ein Großteil der Unterrichtsarbeit ist von daher immer als handelnder, problem- und projektorientierter Unterricht mit Bezug und Orientierung auf die Berufs- und Arbeitswelt zu verstehen.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Grundansatz eine Kommunikation auch unter dem Aspekt der Sprachförderung nicht nur zwingend erfordert, sondern bedingt durch stark motivierende Werkstattarbeit sogar erleichtert, ja geradezu „provoziert“. In diesem Kontext gelingt es besonders häufig, Sprechansätze zu schaffen, das gesprochene und geschriebene Wort mit konkreten, fassbaren Sachverhalten zu verbinden und somit „den Sinn zu entnehmen“. Darunter verstehen wir auch ein beständiges Verbinden und das sich gegenseitige Bedingen von Theorie und Praxis. Unter Werkstattarbeit ist an unserer Schule das Arbeiten in der Textilwerkstatt, der kombinierten Metall-, Kunststoff-, Holz- und Elektrowerkstatt, der Lehrküche und in den Computerräumen zu verstehen. Im Zentrum dieses Ansatzes steht die Herstellung eines „Produktes“.

Dieses kann z.B. ein handfester Gebrauchsgegenstand aber ebenso eine Speise sein. Die Herstellung des Produktes wird im Unterricht stark an die „Projektmethode“



gekoppelt. Dabei geht es im Wesentlichen um das **Planen, Entscheiden, Durchführen** (Herstellen/Produzieren/Bauen) und **Beurteilen** (Bewerten).

Die Erstellung eines Produktes orientiert sich an den **12 Projektdimensionen (Anlage 1)** welche in dem durch die Stundentafel vorgegebenen Zeitrahmen nicht vollständig kommuniziert werden können und müssen. Die Kommunikation der jeweiligen Aspekte nimmt idealtypisch mit dem Hochwachsen der Jahrgangsstufen an Komplexität zu. Sie knüpft an den bestehenden Erfahrungshorizonten in den jeweiligen Lerngruppen an.

(**Projektdimensionen:** Berufsorientierung, Technikeinsatz, Symbolische Darstellungsformen, Ökonomie, Ökologie, Informations- und Kommunikationstechnik (IUK), Verbraucherverhalten, Gesellschaftliche Arbeitsteilung, Produktgestaltung und Design, Historische Entwicklung, Waren- und Werkstoffkunde, Arbeitssicherheit und Gesundheit)

Selbstverständlich findet der Aspekt der Sprachförderung auch bei unseren zahlreichen außerschulischen Aktivitäten, der Vor- und Nachbereitung der Betriebspraktika sowie beispielsweise der Simulation von Vorstellungsgesprächen starke Beachtung. Daneben bereiten wir unsere Schüler auf die Möglichkeit vor, ihre erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten durch eine Präsentationsprüfung im Fach W-A-T zu ergänzen.

Eine detaillierte, konkrete Darstellung der Sprachförderung kann anhand von so genannten Operatoren nachvollzogen werden.

Im Fach W-A-T werden für die fachpraktische Arbeit u.a. beispielsweise folgende Operatoren verwendet:

### **Doppeljahrgangsstufe 7/8**

Themenschwerpunkte

#### **P1 Berufs- und Lebenswegplanung I**

- Befrage Personen nach ihrem beruflichen Werdegang.
- Präsentiere die Ergebnisse.
- Arbeite in Stationen.
- Spiele eine Bewerbungssituation schauspielerisch.
- Erkunde einen Betrieb.
- Nenne Berufe.

#### **P2 Planung, Darstellung, Fertigung und Bewertung eines Produktes**

- Plane ein Produkt.
- Fertige eine technische Zeichnung an.
- Erstelle einen Arbeitsablauf.
- Benutze das Werkzeug fachgerecht.
- Berechne die Kosten.
- Bewerte das Produkt.
- Stelle Bewertungskriterien auf.
- Dokumentiere die Ergebnisse.
- Nenne verwandte Berufe.

#### **P3 Ernährung und Gesundheit**

- Plane ein Gericht für einen Event.
- Erstelle einen Arbeitsablauf.
- Benutze das Werkzeug fachgerecht.
- Schneide das Gemüse .....etc.
- Berechne die Kosten.
- Bewerte das Produkt.
- Stelle Bewertungskriterien auf.
- Dokumentiere die Ergebnisse.
- Nenne entsprechende Berufe.

#### **P4 Grundlagen des Wirtschaftens**

- Erstelle ein Haushaltsbuch.
- Benenne Ursachen einer Verschuldung.
- Vergleiche Dienstleistungen.
- Eröffne ein eigenes Konto.

#### **d) P5 Kommunikation und elektronische Medien**

- Erstelle einen Werbeflyer für unsere Schülerfirma am PC.
- Schreibe mit Hilfe von MS-Word einen Text für die Schülerzeitung / Homepage.
- Fotografiere mit einer Digitalkamera.
- Übertrage die Daten von einem Speichermedium.
- Gestalte eine Power Point Präsentation zu einem Ausbildungsberuf.
- Richte ein E-Mail Konto ein.
- Schreibe eine E-Mail an deinen Klassenkameraden.
- Berechne mit Hilfe einer Excel-Tabelle.

### **Doppeljahrgangsstufe 9/10**

Themenschwerpunkte

#### **P6 Berufs- und Lebenswegplanung II / Betriebspraktikum**

- Finde einen Praktikumsplatz.
- Erkunde eine Berufsmesse.
- Telefoniere mit einem Betrieb.
- Schreibe eigene Fragen zur Betriebserkundung auf.
- Plane deine Bewerbungsschritte.
- Spiele ein Bewerbungsgespräch im Rollenspiel mit verteilten Rollen.
- Ordne und kontrolliere deinen Berufswahlpass.
- Beschreibe deine Betriebspraktika im Praktikumsheft.

#### **P7 Verbraucherbildung**

- Plane einen Warentest.
- Stelle Qualitätskriterien für verschiedene Waren auf.
- Finde Beispiele dazu, wie Schulden entstehen.
- Schreibe eigene Fragen zum Besuch einer Schuldenberatung auf.
- Nehme an einem Planspiel „Börse“ teil.
- Stelle Kriterien für ein angemessenes Taschengeld auf.
- Recherchiere zur Schuldenfalle „Handy“.

#### **P8 Umsetzung eines komplexen Vorhabens / Herstellung eines komplexen Produktes**

- Plane einen ökonomischen Arbeitsablauf zur Produktion eines Gegenstandes.
- Stelle Qualitätskriterien für verschiedene Produkte auf.
- Zeichne, säge, schneide, feile, beschichte, miss nach, kontrolliere, reinige, schleife, bemale, fotografiere, programmiere, bewerte, beurteile.....
- Plane, gestalte einen Kundenevent, eine Klassenfahrt, einen Workshop...
- Präsentiere deine Arbeitsergebnisse, dein Praktikum....
- Dokumentiere deine Arbeitsergebnisse, dein Praktikum....

### **P9 Arbeit und Beruf**

- Vergleiche verschiedene Haushalte.
- Plane und gründe eine Schülerfirma in Bezug auf Budget- und Zeitplanung, Buchhaltung, Werbung und Nachhaltigkeit.
- Arbeite in dieser Schülerfirma.
- Vergleiche Leistungen und Kosten verschiedener Geldinstitute.
- Spiele im Rollenspiel eine Tarifverhandlung.
- Übernehme Verantwortung in der Schule oder im Umfeld.

### **P10 Soziale Arbeit in Haushalt und Beruf**

- Übernimm einfache Aufgaben für betreuungs- und hilfsbedürftige Personen.
- Sprich dich mit dem Pflegepersonal ab.
- Plane ein Projekt im sozialen Bereich.
- Stelle Kontakte und Partnerschaften zu sozialen Einrichtungen her.
- Stelle Kriterien für eine gelingende soziale Einrichtung auf.
- Bewerte/ beurteile ein soziales Projekt.

Im Wahlpflichtunterricht werden projektabhängig entsprechende Operatoren eingesetzt.

Notengebung

Name: \_\_\_\_\_

**Schüler-Selbstbewertung** und  
**Fremdbewertung** durch einen **Mitschüler**

Datum: \_\_\_\_\_

**Achte bitte darauf, dass nach jedem Unterrichtstag Bewertungen eingetragen werden! Diese werden auch für Deine Zeugnisnote eine Rolle spielen.**

Verwende folgende Kurzzeichen:

<b>++</b>	sehr gute Leistung
<b>+</b>	gute Leistung
<b>0</b>	mittelmäßige Leistung
<b>-</b>	schwache Leistung
<b>--</b>	sehr schwache Leistung
<b>x</b>	ist heute nicht zu beachten

**Selbstbewertung** (verpflichtend)

<b>Bewertungsmerkmale:</b>	<b>Datum:</b>																		
	Vorbereitung auf den Unterricht (z.B. der Hefter ist da)																		
	Mündliche Mitarbeit																		
	Schriftliche Mitarbeit																		
	Praktische Arbeit Umgang mit Werkzeugen / Material																		
	Besondere Leistungen oder Hausaufgaben																		
	<b>Gesamtpunktzahl</b> in Punkten																		

**Fremdbewertung** (freiwillig) evtl.: Name des bewertenden Schülers: \_\_\_\_\_

Vorbereitung auf den Unterricht (z.B. der Hefter ist da)																			
Mündliche Mitarbeit																			
Schriftliche Mitarbeit																			
Praktische Arbeit Umgang mit Werkzeugen / Material																			
Besondere Leistungen/ Hausaufgaben																			
<b>Gesamtpunktzahl</b> in Punkten																			

## Beispiel Themenkatalog W-A-T Präsentationsprüfungen

Die Schülerin / der Schüler wählt das Thema bezogen auf den Wahl- bzw. Pflichtunterricht des 10. Jahrgangs selbst aus. Die Zuordnung zum betreuenden Fachlehrer muss erfolgt sein.

<b>Herstellung eines komplexen Produktes</b>	<p>Präsentiere ein Werkstattprodukt, welches etwa 3 Werkstoffe (Holz, Metall und Kunststoff) enthält.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begründe deine Entscheidung für dieses Produkt.</li> <li>- Erstelle eine Liste über den Materialbedarf.</li> <li>- Berechne die Kosten.</li> <li>- Erstelle einen Arbeits- und Zeitplan.</li> <li>- Stelle das Produkt im Detail vor.</li> <li>- Beschreibe den Gebrauchswert.</li> <li>- Gehe auf einige der folgenden Aspekte ein:          Berufsorientierung, Technikeinsatz, Symbolische Darstellungsformen, Ökonomie, Ökologie, Informations- und Kommunikationstechnik (IUK), Verbraucherverhalten, Gesellschaftliche Arbeitsteilung, Produktgestaltung und Design, Historische Entwicklung, Waren- und Werkstoffkunde, Arbeitssicherheit und Gesundheit.</li> </ul>
--	--

<b>Textilverarbeitung</b>	<p>Die Schulküche benötigt neue Schürzen, die in der Textilwerkstatt hergestellt werden sollen. Plane die Umsetzung dieses Auftrag unter Berücksichtigung dieser Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialbedarf (Stoff, Nähmaterial, etc.)</li> <li>- Stoffauswahl mit Begründung</li> <li>- Mengenbedarf</li> <li>- Preiskalkulation und Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>- Arbeits- und Ablaufplan (Vorbereitung und Durchführung- einzelne Arbeitsschritte beim Nähen)</li> <li>- Zeitumfang</li> <li>- Demonstriere ein Exemplar einer Schürze</li> </ul>
---------------------------	--

**Bauen und Wohnen**

- Entwicklung eines Nutzungskonzepts für eine Drei-Zimmerwohnung in einem mehrgeschossigen Mietshaus (vorgegebener Grundriss): Nutzung durch einen definierten Haushalt (z. B. Eltern, zwei Kinder) Präsentation der Ergebnisse (auch als Modell)
- Entwicklung Nutzungskonzepts für eine Drei-Zimmerwohnung in einem mehrgeschossigen Mietshaus: selbständige Informationsbeschaffung (z. B. Immobilienanzeigen, Maklerbesuche).

Präsentation der Ergebnisse (z.B. in einer Ausstellung)

- Ausbildungsberufe und Tätigkeitsprofile im Bereich Bauen und Wohnen (geschlechtsspezifische Stereotype):  
Architekt - Technische Zeichnerin  
Maurer - Dekorateurin

Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung)

- Beurteilung eines Grundrisses, Einrichtung der Wohnung und Berechnung der Kosten für die vorgeschlagene Einrichtung.

Präsentation der Ergebnisse (vorzugsweise am PC)

- Vergleichende Erkundung und Beurteilung zweier vorgegebener Wohnlagen

Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung)

- Historische Entwicklung der Berliner (Wohnungs-) Baugeschichte an ausgewählten Beispielen.

Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung)

- Zeitgemäße Wohnungssuche unter Verwendung moderner Medien und Kommunikationsmöglichkeiten am Beispiel einer vorgegebenen Nutzergruppe.

Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung)

- Wohnungseinrichtungen zwischen Repräsentation und Wohlbefinden am Beispiel einer vorgegebenen Nutzergruppe und eines vorgegebenen Grundrisses, Erarbeitung am PC.

Präsentation der Ergebnisse (vorzugsweise am PC)

<b>Zusammenleben und Sozialisation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallstudie über Familiensituationen wie Erziehungskonflikte, Gewalt in der Familie, Leben mit alten Menschen, Wohnen mit Behinderten, Konfrontation mit einem Fall. Sammeln, Sichten und Auswerten von Informationen. Entwickeln von Problemlösestrategien und Vergleich und Diskussion von Lösungen. Präsentation der Ergebnisse (z.B als Gruppenreferat)</li> <li>- Ausbildungsberufe und Tätigkeitsprofile im Bereich hauswirtschaftliche, erzieherische und pflegerische Berufe unter dem besonderen Aspekt von zukünftigen Beschäftigungschancen und der Teilzeitarbeit. Präsentation der Ergebnisse (z.B als Wandzeitung)</li> <li>- Untersuchung der Qualität von Kindermöbeln und Spielzeug unter der Einbeziehung von Berichten und Ergebnissen der Verbraucherinstitute. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Plakat)</li> <li>- Zusammenstellung und Beurteilung von öffentlichen Leistungen für Familien, Kinder und Jugendliche. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li> <li>- Zusammenstellung und Beurteilung von öffentlichen u. privaten Freizeitangeboten für eine vorgegebene Altersgruppe in einem ausgewählten Bezirk Berlins. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung)</li> <li>- Exemplarische Darstellung eines Ausbildungsberufs im sozialen Bereich</li> </ul>
--	---

<b>Lernbüro</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Untersuchung von Arbeitssicherheit und Gesundheit am Beispiel der Ergonomie von Büro- und Bildschirmarbeitsplätzen im Bereich der Schule. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Plakat)</li> <li>- Ausbildungsberufe und Tätigkeitsprofile im Bereich der Büroarbeit unter dem besonderen Aspekt des Einsatzes des Computers. Präsentation der Ergebnisse (vorzugsweise am PC)</li> <li>- Beurteilung von Angeboten und Möglichkeiten der „Teleheimarbeit“ unter dem besonderen Aspekt von zukünftigen Beschäftigungschancen und der Möglichkeit der freien Arbeitseinteilung. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Plakat)</li> <li>- Zusammenstellung von symbolischen Darstellungsformen in Betrieben: Umsatzstatistiken, Schaubilder, tabellarische Darstellungsformen u.s.w. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Plakat)</li> <li>- Informationen zur Waren- und Werkstoffkunde im Büro: Papierformate, -qualitäten, Qualitätsmerkmale von ausgewählten Büromaterialien. Präsentation der Ergebnisse (z.B. per Wandzeitung / Plakat)</li> </ul>
-----------------	--

<b>Programmgesteuerte Fertigung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungsberufe und Tätigkeitsprofile im Bereich programmgesteuerter Fertigung unter dem besonderen Aspekt der betrieblichen Ausbildung. Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li>   <li>- Anfertigen von Konstruktionsskizzen (technische Zeichnungen) zu einem vorgegebenen Produkt und dem Entwickeln eines Arbeitsablaufes. Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung)</li>   <li>- Produktpräsentation unter Darstellung ausgewählter Projektdimensionen: Produktgestaltung und Design, Modifizierung eines vorgegebenen Produktes, Absatzplanung und Marketing des Produktes, Fertigungsprozess eines ausgewählten Produktes, Sicherheit am Arbeitsplatz</li>   <li>- Die Funktionsweise eines Windkraft-Werkes ist anhand eines selbst gebauten Modells zu erklären. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung)</li> </ul>
-------------------------------------	---

<b>Wirtschaften im Haushalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildungsberufe und Tätigkeitsprofile im Bereich beratende Berufe und Berufe im Handel dem besonderen Aspekt von Alleinerziehenden. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung / Gruppenreferat)</li>   <li>- Beurteilung von Gebrauchs- und Montageanleitungen für ausgewählte Haushaltsgeräte. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung)</li>   <li>- Bericht über die historische Entwicklung von Waren- und Dienstleistungstests. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung / Gruppenreferat)</li>   <li>- Fiktiver Kauf von Gebrauchsgegenständen oder einer Dienstleistung unter dem besonderen Aspekt von Kriterien für den Gebrauchswert und einer Entscheidungsfindung. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung oder als Gruppenreferat)</li>   <li>- Beurteilung von ästhetische Qualität, Gebrauchstauglichkeit und Ergonomie bei der Auswahl von Gebrauchsgegenständen. Präsentation der Ergebnisse (z.B. mittels Wandzeitung / Gruppenreferat)</li>   <li>- Teleshopping und Telebanking als Alternative zum althergebrachten Einkauf unter besonderer Berücksichtigung von Missbrauch und Sicherheit. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung)</li> </ul>
---------------------------------	--



<b>Wirtschaften im Haushalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Bezahlen mit Kreditkarten: Abläufe, Kosten, Beurteilung der Vor und Nachteile. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li> <li>- Darstellung der Möglichkeiten von Finanzierungsformen bei der Anschaffung von größeren Haushaltsgegenständen, Kosten, Beurteilung der Vor und Nachteile. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li> <li>- Budgetplanung eines Musterhaushaltes</li> </ul>
---------------------------------	--

<b>Arbeit und Beruf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausführliche Darstellung zweier Berufswegplanungen mit der Erfolgsorientierung bezogen auf ein Ausbildungsziel. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li> <li>- Ausführliche Darstellung von alternativen Berufswegplanungen unter unsicheren Zukunftsprognosen. (Krisensituationen antizipieren wie z. B. Ausbildungsabbruch). Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung oder als Gruppenreferat)</li> <li>- Information über aktuell angebotene Möglichkeiten für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz. Beurteilung von Überbrückungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Präsentation der Ergebnisse (auch als Wandzeitung oder als Gruppenreferat)</li> <li>- Untersuchung (Befragung und Auswertung) über die Mobilitätsbereitschaft bei der Ausbildungsplatzsuche. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung)</li> <li>- Jugendliche ohne Ausbildungsplatz: Job als echte Alternative? Information über und Beurteilung von aktuellen Jobangeboten für Jugendliche. Präsentation der Ergebnisse (z.B. als Wandzeitung / Gruppenreferat)</li> <li>- Schritte zur Berufswahlentscheidung</li> <li>- Das Duale System der Berufsausbildung</li> <li>- Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit</li> <li>- Organisation des Berufsschulwesens</li> <li>- Aspekte des Betriebspraktikums für Schüler</li> <li>- Aspekte einer erfolgreichen Bewerbung um einen Ausbildungsplatz</li> <li>- Lohnformen</li> <li>- Prozessverlauf eines Streiks in der gewerblichen Wirtschaft</li> <li>- Das System der sozialen Sicherung am Beispiel von...</li> <li>- Tarifpolitik am Beispiel der Tarifverhandlungen bei der BVG</li> <li>- Aufgaben des Betriebsrates am Beispiel des XY- Krankenhauses</li> <li>- Rechte und Pflichten von Auszubildenden</li> <li>- Pflegeberufe am Beispiel eines Seniorenheimes</li> <li>- Belastungen am Arbeitsplatz</li> </ul>
-------------------------	---

Fachbereich **WAT** (Wirtschaft, Arbeit, Technik)  
**Checkliste zur Vorbereitung auf einen guten Vortrag**  
auch geeignet für die Präsentationsprüfung

<b>1. Inhalt</b>	erledigt
- Habe ich mich zu dem Thema ausreichend informiert?	
- Kann ich das Thema klar formulieren?	
- Ist die Einleitung zum Thema für die Zuhörer gut erkennbar?	
- Drücke ich mich verständlich aus?	
- Verstehe ich die verwendeten Fachbegriffe und kann sie verständlich erklären?	
- Ist mein Vortrag / meine Präsentation deutlich gegliedert, übersichtlich und nicht zu lang?	
- Wird meine eigene Meinung zu dem Thema deutlich?	
- Bin ich auf Fragen der Zuhörer / Prüfer vorbereitet?	
- Kann ich meine Informationsquellen nennen?	
<b>2. Vortragsweise</b>	
- Bin ich ernsthaft und konzentriert und lasse mich nicht ablenken?	
- Bin ich den Zuhörern zugewandt und halte Blickkontakt?	
- Verwende ich einen Spickzettel, lese ich ab oder spreche ich frei?	
- Kann ich ohne Steckenbleiben und „äh“ möglichst flüssig sprechen?	
- Spreche ich klar, deutlich und nicht zu schnell?	
- Halte ich die Zeitvorgabe / Prüfungszeit ein?	
<b>3. Einsatz von Hilfsmitteln</b>	
- Kann ich meinen Vortrag / meine Präsentation durch Produktgegenstände, Bilder, Plakate, Folien, Computereinsatz, Experimente oder Technikeinsatz anschaulich gestalten?	
- Habe ich die verwendeten Medien und Produkte vor ihrem Einsatz auf ihre Funktion und Vollständigkeit geprüft?	
<b>Bei Gruppenvorträgen:</b>	
- Haben wir die Präsentation gleichmäßig und sinnvoll aufgeteilt?	
- Unterstützen wir uns genügend gegenseitig bei der Vorbereitung und während der Präsentation?	